

In Mombasa am Flughafen angekommen, wurde ich von Mark (Direktor der Schule) und Nadja (Präsidentin der Stiftung Forever Kids Kenya) herzlich empfangen. Nachdem wir meine Koffer ins Auto geladen hatten, brachten sie mich direkt zu „Tulia House“, wo sie mir ein schönes Zimmer organisiert hatten. Da ich am frühen Nachmittag ankam, hatte ich genügend Zeit mein Zimmer zu beziehen und mich in der Gegend ein wenig umzusehen. Am Abend luden mich Mark und Nadja zu Ihnen nach Hause ein. Während dem Abendessen sprachen wir über die Schule, die ganzen Abläufe und hatten einfach eine gute Zeit zusammen.

Am nächsten Tag gingen wir gemeinsam zur Schule, wo sie mich herumführten und mir alles zeigten. Dabei lernte ich alle Lehrpersonen und Kinder kennen. Ich befürchtete, dass ich gleich selbst unterrichten sollte. Doch Mark nahm mir diese Angst, als er mir zusicherte, dass sie in Kenya alles pole pole (langsam/gemütlich) nehmen. Das war schön. Ich bekam genügend Zeit Lektionen von den lokalen Lehrpersonen zu besichtigen. Ich bemerkte, dass sie viel mehr mit Repetition arbeiten, wie wir das tun in der Schweiz. Die Schülerinnen und Schüler müssen meist nicht selbst nach einer Lösung suchen, sondern repetieren oft was die Lehrperson erzählt. Sehr bald waren mir auch die Tagesabläufe und Rituale der Schule bekannt, wie zum Beispiel die Rotation der Spiel-, Debattier- oder Klubzeit, das System zur Herausgabe des Mittagessen usw. Während dieser Eingewöhnungszeit hatte ich die Aufgabe mir Gedanken zu machen, was ich als Sponsorengeschenke kreieren könnte. Dies ermöglichte mir einen langsamen Einstieg, ohne dass es mir langweilig wurde. Ich wollte mit den Kindern etwas basteln, was möglichst wenig kostet, praktisch und einfach herzustellen ist. So habe ich mit Ihnen Buchzeichen aus Bananenblättern gebastelt.

Nach ungefähr einer Woche haben Mark und ich begonnen gemeinsam einen Arbeitsplan für mich zusammen-zustellen. Er hatte seine Vorstellungen, wie er mich einsetzen möchte, war aber auch offen für meine Wünsche und Ideen. Ich empfand die Zusammenarbeit mit Mark wie auch mit Nadja sehr angenehm. Wenn ich mit Ideen von Schweizer Schulen kam, wie zum Beispiel dem Putzen des Schulhauses als Bestrafung, war Mark sehr offen und übernahm einzelne Dinge für sich selbst. Die Schülerinnen und Schüler waren lieb, den Lehrern gegenüber jedoch sehr zurückhaltend und distanziert speziell während den Lektionen. Dies war ich mir von der Schweiz überhaupt nicht gewohnt. Ich fand es schwierig mit den Jugendlichen während den Stunden zu interagieren und eine Beziehung aufzubauen. Sie sind sich nicht gewohnt Fragen zu beantworten, geschweige denn mit der Lehrperson zu witzeln. Es schien mir, als fürchteten sie die Lehrpersonen noch, was in der Schweiz ganz anders ist. Doch ausserhalb der Klasse sind sie auch nur Kinder und können manchmal ganz schön frech sein, was man aufgrund der Lektionen nicht erwarten würde.

Während diesen zwei Monaten konnte ich auch die Kultur und Mentalität der Leute in Mombasa etwas kennenlernen. Das starten einer Teamsitzung mit einer 2 stündigen Verspätung oder das hoch in die Luft springen einer Lehrperson nach einem Goal gegen eine andere Schule am Sporttag sind nur zwei Beispiele des „Spirits“ der Menschen von dort.

Bevor ich nach Mombasa gekommen bin, wusste ich wenig über Kenya und wusste so auch nicht was mich erwarten würde. Ich hoffte, dass ich mich in der Schule gut einfügen würde und dass ich alles über die kenianische Art und Weise eine Schule zu führen kennen lernen würde. Ich fand es sehr spannend die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Lehrertätigkeit hier in der Schweiz und dort in Kenya zu sehen. Alle Angestellten der Schule haben mich herzlich willkommen geheissen und haben mich als ausländische Lehrperson voll und ganz akzeptiert und respektiert. Ich konnte viele neue und interessante Erfahrungen sammeln, welche mir als Lehrperson neue Aspekte zeigte.

Ich hatte viele gute Momente und Erlebnisse, die ich nicht missen möchte. Ich bin glücklich, dass ich diesen Einsatz leisten konnte.

Alles Liebe,  
Rahel

